

Ich bin da - Lichtbringerin und Lichtbringer sein:

Die hier vorgestellte Idee für den evangelischen und katholischen Religionsunterricht in Klasse 1 greift das Motiv des Schulanfangsgottesdienstes "Ich bin da – Lichtbringerin und Lichtbringer sein" auf. Die Leuchtarmbänder kommen dabei zum Einsatz.

Gute Worte weitergeben – von hellen und dunklen Erfahrungen erzählen

Idee für ein Ritual zum Beginn der Religionsstunde mit den Leuchtarmbändern „Ich bin da!“
Daniela Reiff, Studienleiterin bei der Schuldekanin in den Kirchenbezirken Böblingen und Herrenberg

Die Schülerinnen und Schüler treffen sich im Stuhlkreis.

Zur Begrüßung wird das Lied „Ich sag dir guten Morgen“¹ mit Bewegungen gesungen. Dann legt die Lehrkraft ein blaues Tuch in die Mitte, darauf das Leuchtband aus dem Einschulungsgottesdienst. Die Schülerinnen und Schüler erzählen spontan von ihrer Einschulung und was sie mit dem Geschenk gemacht haben.

Die Lehrkraft legt eine gelbe Scheibe aus Tonkarton in die Mitte und das Leuchtband wie einen Sonnenstrahl dazu.

Sie hält Sonnenstrahlen (Anzahl in Klassenstärke, aus Tonkarton oder gut geeignet ist auch Moosgummi) bereit und bittet die Kinder, die ihr Leuchtband dabei haben, es in den Kreis zu holen.

Die Lehrkraft legt einen ersten Sonnenstrahl in die Mitte und sagt: „Die Sonne scheint für uns jeden Tag. Manchmal hat es Wolken am Himmel, dann können wir sie nicht sehen. Und trotzdem ist sie da. Denk daran: Die Sonne scheint für dich – jeden Tag neu.“ Sie lädt die Kinder ein, reihum entweder ihr Leuchtband oder einen Sonnenstrahl zur Mitte zu legen und dem Nachbarskind zuzusprechen „Die Sonne scheint für dich“.²

Zum Abschluss wird das Lied „Gottes Liebe ist wie die Sonne“ (Vers 1)³ gesungen. Die Kinder nehmen ihr Leuchtband wieder zu sich.

In den folgenden Stunden kann das Ritual zum Stundenanfang eingesetzt und weiter ausgebaut werden:

¹ Kommt und singt. Liederbuch für die Jugend (Lied auf Seite 580) 2. Auflage. Gütersloh 2016

² Vgl. Beate Peters: Die Religionsstunden mit Sonne beginnen, in: Grundschule Religion, Heft Nr. 67. Friedrich Verlag 2019, S.25

³ Kommt und singt. Liederbuch für die Jugend (Lied auf Seite 404/405) 2. Auflage. Gütersloh 2016.

[Gottes Liebe ist wie die Sonne – Lied mit PORTA-Gebärden-Unterstützung - YouTube](#)

Vorschlag für ein Unterrichts-Ritual für die Klasse 1

Ich bin da!

- Damit die Kinder sich in der neuen Lerngruppe schnell auch mit Namen kennenlernen, fragt jedes Kind die rechte Nachbarin nach dem Namen und sagt: [Name des Kindes], die Sonne scheint für dich.
Erweiterung: Jedes Kind schreibt seinen Namen auf einen Sonnenstrahl.
- Die Lehrkraft erklärt, dass man manchmal etwas erlebt, das sich anfühlt, wie wenn die Sonne scheint: „Hast du auch schon mal so was erlebt?“ Die Kinder erzählen von konkreten und symbolischen Sonnenerlebnissen. Gegebenenfalls erzählt die Lehrkraft selbst ein Beispiel, um das symbolische Verständnis zu fördern.
- In einem weiteren Schritt kann die Lehrkraft Wolken aus grauem Tonkarton bereitlegen und erläutern: „Manchmal scheint in meinem Leben alles grau zu sein. Dann spüre ich keine Sonne in mir. Dann verdecken dunkle Wolken das Licht. Vielleicht hast du etwas erlebt, das sich dunkel und grau wie eine Wolke angefühlt hat?“ Die Kinder nehmen eine Wolke, legen sie zur Sonne und erzählen von „Wolken“-Erlebnissen. Anschließend darf noch jedes Kind von einem Sonnenerlebnis erzählen.⁴
- Die Lehrkraft weist darauf hin, dass die Leuchtbänder auch eine dunkle Seite haben. Die Kinder entscheiden sich, ob sie ihr Leuchtband mit der hellen oder der dunklen Seite nach oben in die Mitte legen möchten und von ihren jeweiligen Erlebnissen erzählen möchten.
Dieses Anfangsritual ist auch gut geeignet, die Stimmung in der Klasse wahrzunehmen und als Gesprächsanlass zu nutzen.
- Die Lehrkraft erweitert schrittweise die Deutung des Symbols Sonne als Symbol für Gott. Dazu legt sie ein Herz auf die Sonne (vgl. Film und/oder Powerpoint zum Evangelium aus dem Schulanfangsgottesdienst zum Thema „Ich bin da“ – Lichtbringerin und Lichtbringer sein). Die Kinder reagieren spontan und erkennen, dass das Herz für Liebe steht und überlegen, was die beiden Symbole gemeinsam bedeuten könnten. Gegebenenfalls verweist die Lehrkraft auf das Lied „Gottes Liebe ist wie die Sonne“.
- *Erweiterung:* Zur Erzählung der Kindersegnung kann das Ritual auch dahingehend ergänzt werden, dass sich die Kinder den Segen Gottes gegenseitig zusprechen.

⁴ Vgl. Beate Peters: Die Religionsstunden mit Sonne beginnen, in: Grundschule Religion, Heft Nr. 67. Friedrich Verlag 2019, S.26

Dazu legen sie, wie zu Beginn des Schuljahres, einen Sonnenstrahl zur Sonnenscheibe und sagen der rechten Nachbarin einen guten Wunsch / Segen. Je nachdem, welche Worte bei der Geschichte der Kindersegnung gewählt wurde „[Name des Kindes] Gott hat dich lieb“ oder „[Name des Kindes] du bist Gott wichtig“ „[Name des Kindes] du bist wichtig“ o.ä.

- Erweiterung: Wurde im Unterricht erarbeitet, was es bedeutet zu beten, können im Anschluss an die Befindlichkeitsrunde die Kinder eingeladen werden, in der Stille Gott von ihren Sorgen zu erzählen und ihm für das zu danken, was schön ist (z.B. Danke, Gott, für ... / Danke Gott, dass ... wie ein Sonnenstrahl für mich ist. / Gott, mir geht es nicht gut, weil ... / Gott, es fühlt sich wie eine dunkle Wolke an, dass ...).

Die Lehrkraft weist darauf hin, dass Beten freiwillig ist. Wer kein Gebet sprechen möchte, genießt die Stille (und hört auf die Klangschale). Die Lehrkraft leitet das Stille Gebet mit einem kurzen Gebet ein. Um die Länge des Stillen Gebetes zu markieren, kann eine Klangschale angeschlagen werden. Zum Abschluss kann ein Lied gesungen oder ein kurzer Gebetsvers (z.B. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir) gemeinsam gesprochen werden.